

Werkzeugkasten
Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten

Strukturmodul

**Auf- und Ausbau von Arbeitsstrukturen und -prozessen
multiprofessioneller Kooperation**

Susanne Enssen
Philipp Hackstein
Brigitte Micheel
Monique Ratermann-Busse
Sybille Stöbe-Blossey

Version 1.0, Dezember 2025

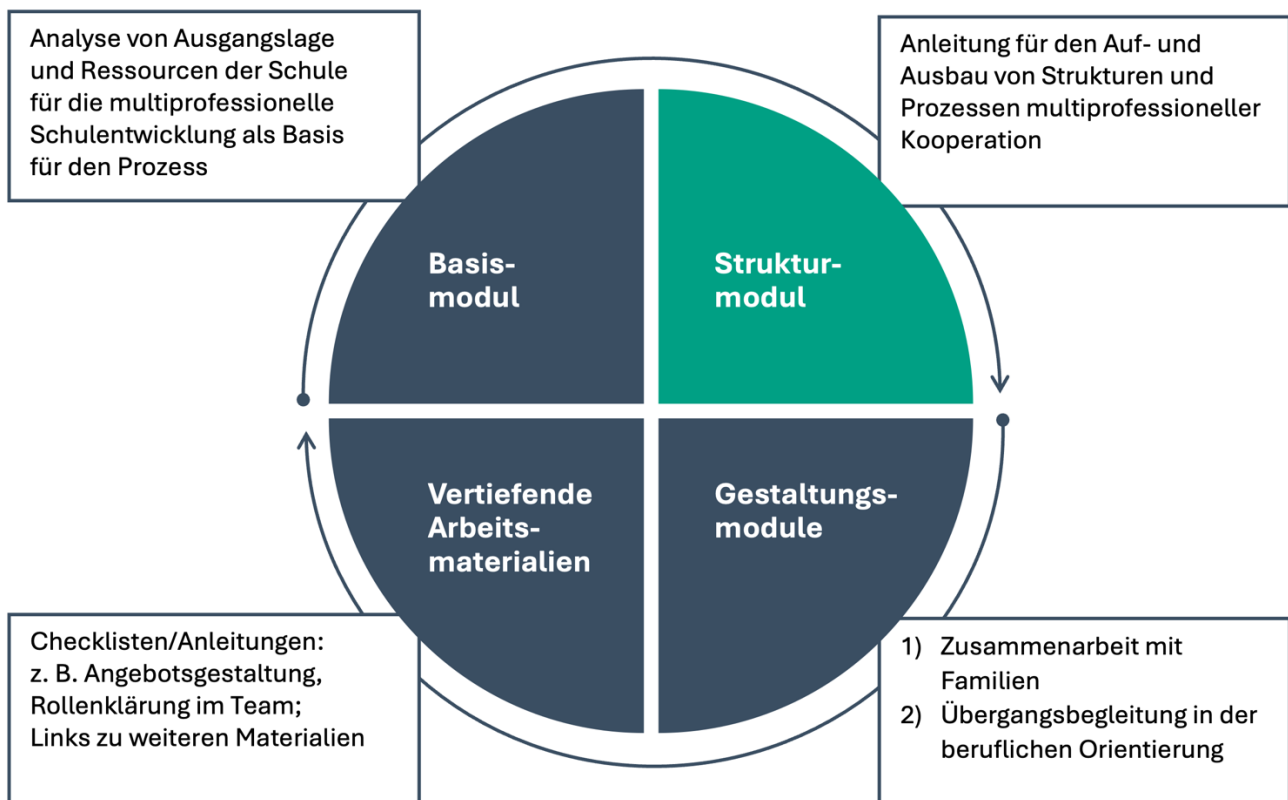
Gefördert vom:

Werkzeugkasten

Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten

Strukturmodul

Auf- und Ausbau von Arbeitsstrukturen und -prozessen multiprofessioneller Kooperation



Inhalt

Inhalt	3
Die Arbeit mit dem Strukturmodul	4
Strukturbereich I: Schulentwicklungskapazitäten für die multiprofessionelle Kooperation	7
1. Multiprofessionelle Steuergruppe (MPS)	8
2. Möglichkeiten und Methoden einer datengestützten Schulentwicklung	10
3. Partizipation der Schulgemeinde	12
4. Gestaltungsfelder und Multiprofessionelle Gestaltungsteams (MGT)	14
Strukturbereich II: Multiprofessionelle Kooperation im Schulalltag	19
5. Multiprofessionelle Kooperation und die Mitwirkungsgremien der Schule	20
6. Kompetenzen, Zuständigkeiten und die Zusammenarbeit im Schulteam	21
7. Arbeitsstrukturen und -prozesse in Multiprofessionellen Gestaltungsteams (MGT)	23
8. Kommunikation und kooperative Arbeitsprozesse im Schulteam	24
9. Professionalisierung und Teamentwicklung	25
Strukturbereich III: Vernetzung im Sozialraum und in der Kommune	26
10. Ressourcen im Sozialraum und in der Kommune	27
11. Öffnung von Schule, Vernetzung und Zusammenarbeit	29
Planung nächster Schritte und Aufgaben	30

Hinweis:

Durch das Anklicken des jeweiligen Strukturbereichs bzw. Unterpunkts gelangen Sie zur entsprechenden Stelle im Strukturmodul.

Die Arbeit mit dem Strukturmodul

Das Strukturmodul bildet einen zentralen Bestandteil des Werkzeugkastens „Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten“. Es bietet Schulleitungen und Schulteams eine Anleitung, um einen **Schulentwicklungsprozess für den Auf- und Ausbau multiprofessioneller Kooperation** an der Schule zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Dieser Prozess zielt darauf ab, die für eine effektive und effiziente multiprofessionelle Kooperation erforderlichen Arbeitsstrukturen und -prozesse zu entwickeln und umzusetzen, damit die Potenziale einer professionen- und fachübergreifenden Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden der Schule zur Stärkung der Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen bestmöglich ausgeschöpft werden können.

Getragen wird der Prozess von einer **Multiprofessionellen Steuergruppe (MPS)**, in der alle Professionen und Arbeitsfelder der Schule, wie z. B. Unterricht, Ganztage oder Schulsozialarbeit, vertreten sind. Aufgaben der MPS sind die Planung, Durchführung und Reflexion des Schulentwicklungsprozesses mit Blick auf den Auf- und Ausbau der multiprofessionellen Kooperation an der Schule. Das Strukturmodul und vertiefende Arbeitsmaterialien bieten dazu Anregungen und Unterstützung. Sobald die MPS gegründet ist, kann die Entwicklungsarbeit beginnen.

Das Strukturmodul greift bei verschiedenen Elementen auf das **Basismodul „Ausgangslage und Ressourcen der Schule“** zurück. Daher empfiehlt es sich, das Basismodul (soweit noch nicht geschehen) zuerst zu bearbeiten, um einen Überblick über bereits bestehende Strukturen der Schule und der Schulentwicklung sowie über die aktuell vorhandenen Personalressourcen und Professionen (Lehrkräfte und weiteres pädagogisch tätiges Personal) zu erstellen. Auf diese Weise wird eine Grundlage für die Arbeit an den Strukturen der multiprofessionellen Kooperation geschaffen. Querverweise auf das Basismodul oder innerhalb dieses Strukturmoduls sind mit einem Werkzeugkasten-Icon (🧰) gekennzeichnet. Das Strukturmodul gliedert sich in **drei Strukturbereiche**:

- **Strukturbereich I: Schulentwicklungskapazitäten für multiprofessionelle Kooperation**
- **Strukturbereich II: Multiprofessionelle Kooperation im Schulalltag**
- **Strukturbereich III: Vernetzung im Sozialraum und in der Kommune**

Die drei Bereiche sind inhaltlich untergliedert und enthalten unterschiedliche **Strukturelemente**. Für einige dieser Elemente kann auf **vertiefende Materialien und Arbeitshilfen** zurückgegriffen werden, auf die im Werkzeugkasten verwiesen wird. Der **Strukturbereich I** unterstützt zunächst den Aufbau von Schulentwicklungskapazitäten und bildet somit eine Grundlage für den Entwicklungsprozess. Dabei geht es um die Arbeit der MPS im Sinne einer übergreifenden **Prozesssteuerung**. Die weiteren Strukturelemente in diesem Bereich bieten Anregungen zu geeigneten Formen und Methoden, mit denen die unterschiedlichen Bedarfe für den Auf- und Ausbau der multiprofessionellen Kooperation ermittelt werden können: Hier geht es sowohl um die Auswertung von Informationen und Daten über den Sozialraum als auch um die Nutzung verschiedener Formen der Partizipation, mit denen individuelle Wünsche, Interessen und Bedarfe verschiedener Gruppen der Schulgemeinde zusammengetragen werden können.

Die weiteren Strukturelemente geben Anregungen zur Auswahl und Bearbeitung von **Gestaltungsfeldern** für multiprofessionelle Kooperation zu spezifischen Themen in der Schule – z. B. Zusammenarbeit mit Familien, Vorbereitung und Begleitung von Übergängen, Berufliche Orientierung, Gestaltung des Ganztags, Integration von (neu) zugewanderten Schülerinnen und Schülern, Gesundheitsförderung, Medienerziehung, Schulabsentismus, Umgang mit herausforderndem Verhalten. Für Gestaltungsfelder, in denen die multiprofessionelle Kooperation für eine gute Förderung der Schülerinnen und Schüler besonders wichtig ist, wird empfohlen, **Multiprofessionelle Gestaltungsteams (MGT)** einzurichten, die sowohl den auf das jeweilige Gestaltungsfeld bezogenen themenspezifischen Schulentwicklungsprozess als auch die multiprofessionelle Kooperation im Schulalltag tragen.

Darauf aufbauend werden **Impulse zur Etablierung geeigneter Arbeitsstrukturen und -prozesse für die multiprofessionelle Kooperation im Schulalltag** gegeben: für die Zusammenarbeit innerhalb des gesamten Schulteam und innerhalb der Multiprofessionellen Gestaltungsteams (**Strukturbereich II**) genauso wie für die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern in der Kommune und im Sozialraum (**Strukturbereich III**). Im Laufe des Schulentwicklungsprozesses wird die Kooperation durch **regelmäßige Reflexion** systematisch weiter auf- und ausgebaut. Um alle Mitglieder der Schulgemeinde auf dem Weg mitzunehmen, sollten alle erarbeiteten Strukturen transparent in der Schule kommuniziert werden. Für Schulen, die am **Bund-Länder-Programm „Startchancen“** beteiligt sind, werden in einigen Strukturbereichen speziell auf dieses Programm ausgerichtete Strukturelemente angefügt. **Es ist zu empfehlen, dass Startchancen-Schulen sich mit diesen Elementen auseinandersetzen, um eine optimale Verknüpfung ihres Entwicklungsprozesses mit dem Programm zu gewährleisten.**

Im Schulentwicklungsprozess ist es wichtig, an vorhandene Strukturen anzuknüpfen und keinesfalls Doppelstrukturen zu schaffen. Deshalb kann für jedes Strukturelement ein unterschiedlicher Entwicklungs- und Bearbeitungsstand angeklickt werden. Dabei bedeutet **„Vorhanden, bedarfsgerecht“**, dass das Element bereits zufriedenstellend umgesetzt ist und aktuell kein weiterer Handlungsbedarf besteht. Ist das Strukturelement zwar vorhanden, sollte aber weiterentwickelt oder verändert werden, fällt es unter die Rubrik **„Vorhanden, Entwicklungsbedarf“**. Beim Klick auf **„In Arbeit“** wird signalisiert, dass das Strukturelement bereits in Planung oder Vorbereitung ist bzw. erprobt wird. Schließlich kann auf der rechten Seite **„Interesse“** angeklickt werden, wenn das jeweilige Strukturelement an der Schule bisher nicht vorhanden ist, aber seine Umsetzung im Rahmen des weiteren Entwicklungsprozesses sinnvoll erscheint. Natürlich können auch Kästchen freigelassen werden, wenn ein Element für die Schule nicht – oder aktuell noch nicht – relevant ist. Bei jedem Block können bei Bedarf weitere, **eigene Strukturelemente** hinzugefügt werden. Nach jedem Strukturbereich gibt es Notizmöglichkeiten für eigene Gedanken und Anmerkungen. Auf der letzten Seite besteht die Möglichkeit, weitere Planungen anhand von Leitfragen zu konkretisieren und in einer **To-do-Liste** zu dokumentieren, welche Schritte im Schulentwicklungsprozess gegangen werden sollen. Im Werkzeugkasten findet sich darüber hinaus eine **Liste mit vertiefenden Arbeitsmaterialien**, die für die Bearbeitung einzelner Strukturelemente genutzt werden können. Diese Liste wird sukzessive erweitert.

In welcher Reihenfolge die Strukturbereiche bearbeitet und welche Strukturelemente ausgewählt werden, bleibt der einzelnen Schule überlassen und richtet sich nach deren Ausgangslage und deren Bedarfen. **Damit die MPS arbeitsfähig ist, ist es empfehlenswert, den Prozess mit der Bearbeitung von „1. Multiprofessionelle Steuergruppe (MPS)“ zu**

beginnen und erst danach die weiteren Teile des Strukturbereichs I und die folgenden Strukturbereiche II und III durcharbeiten. Die weitere Reihenfolge kann frei gewählt und die einzelnen Strukturbereiche mit ihren Themen können jeweils unterschiedlich intensiv behandelt werden. Es ist auch möglich, Prioritäten zu setzen: zum Beispiel erst „Optimierung der innerschulischen Kooperationsstrukturen und -prozesse“, dann „Gestaltung der Kooperation mit außerschulischen Partnern“. Der Auf- und Ausbau der multiprofessionellen Kooperation ist ein kontinuierlicher Schulentwicklungsprozess, für den das Strukturmodul fortlaufend genutzt und ausgefüllt werden kann. Auf diese Weise wird der Entwicklungsstand regelmäßig reflektiert und die Arbeit auf der Grundlage dieser Reflexion weitergeführt. Zur Dokumentation des Bearbeitungsstandes enthält jeder Strukturbereich eine Zeile, in die das **Datum der letzten Aktualisierung** eingetragen werden kann.

Die erste Bearbeitung der einzelnen Strukturbereiche kann entweder gemeinsam durch die MPS erfolgen, oder einzelne Personen füllen den Bogen – oder ausgewählte Teile davon – zur Vorbereitung einer MPS-Sitzung aus, um eine Diskussionsgrundlage vorzubereiten. Auf dieser Basis kann sich die Steuergruppe gemeinsam über den erreichten Entwicklungsstand austauschen, Entwicklungsbedarfe ermitteln und geeignete Handlungsschritte ableiten. Zur Erleichterung der Auswahl geeigneter Strukturelemente sind die für den Schulentwicklungsprozess grundlegenden und damit **unverzichtbaren Strukturelemente grau unterlegt** – wie z. B. die Einrichtung einer MPS und die Klärung ihres Auftrages und ihrer Arbeitsweise (1.). Andere Strukturelemente können je nach Bedarf der Schule optional oder erst zu einem späteren Zeitpunkt genutzt werden – wie z. B. die Auswahl von Gestaltungsfeldern für themenspezifische Kooperationen (4.). Zum Teil bieten verschiedene Strukturelemente auch Alternativen an, aus denen je nach Bedarf und Ressourcen der Schule ausgewählt werden kann: So ist es z. B. möglich, eine oder mehrere Formen der Datenerhebung (2.) oder der Partizipation (3.) zu verwenden. Dabei sollte nach dem Prinzip vorgegangen werden, dass **„weniger“ oft „mehr“** ist – es geht nicht darum, möglichst viele Strukturelemente umzusetzen, sondern darum, die Elemente bedarfsgerecht auszuwählen und gezielt zu bearbeiten. Welche Elemente dies sind, hängt von der Ausgangslage und von den Zielen der einzelnen Schule ab. Angesichts der Unterschiede zwischen den einzelnen Schulen ist es **nicht möglich, den Aufwand für die Arbeit mit dem Strukturmodul generell zu quantifizieren**. Im Allgemeinen kann davon ausgegangen werden, dass eine MPS etwa monatlich tagen und zum Auftakt des Prozesses eine Klausurtagung durchführen sollte.

Strukturbereich I: Schulentwicklungskapazitäten für die multiprofessionelle Kooperation

Im Strukturbereich I geht es darum, Schulentwicklungskapazitäten aufzubauen und Strukturelemente bereitzustellen, mit denen der Prozess zum Auf- und Ausbau multiprofessioneller Kooperation an der Schule gesteuert werden kann. Wichtige Voraussetzung für den Gesamtprozess ist es, die für die Steuerung des Prozesses erforderliche **Multiprofessionelle Steuergruppe (MPS)** (1.) einzurichten und den zu ihrer Arbeit notwendigen Rahmen festzulegen: Auftrag und Ziele der Arbeit sowie Arbeitsstrukturen und -abläufe. Dabei sollte, wie im Basismodul vorgeschlagen, auch überprüft werden, ob eine bereits vorhandene Steuergruppe der Schule – ggf. in erweiterter oder veränderter Form – die Funktion der MPS bereits erfüllt, ob eine Erweiterung von Auftrag und Mitgliedschaften notwendig ist oder ob eine Neugründung sinnvoller erscheint. Sollte es nicht möglich sein, dass die Schulleitung Mitglied der MPS ist, bedarf die Prozesssteuerung einer regelmäßigen wechselseitigen Abstimmung.

Anschließend werden in diesem Strukturbereich Anregungen gegeben, mit welchen Methoden und über welche Wege möglichst vielfältige Informationen und statistische Daten über den Sozialraum und über die Schule sowie ihre Schülerinnen und Schüler zusammengetragen und im Sinne einer **datengestützten Schulentwicklung** für den multiprofessionellen Entwicklungsprozess und die Ermittlung von Entwicklungsbedarfen genutzt werden können (2.). Darüber hinaus werden Möglichkeiten und Methoden für eine Nutzung der Daten im Sinne einer datengestützten Schulentwicklung angeboten. Auch hier gilt es zunächst zu prüfen, welche Formen der Bedarfsermittlung bereits vorliegende Informationen sinnvoll ergänzen sollen.

Auch Formen der Partizipation können eine Quelle sein, um Daten für die Schulentwicklung zu erheben und zu nutzen. Daher werden Anregungen dazu gegeben, wie die **Partizipation der Schulgemeinde** (3.) umgesetzt werden kann, um die spezifischen Bedarfe des gesamten Schulteams, aller Schülerinnen und Schüler, Eltern, Familien und anderer Personensorgeberechtigter (im weiteren Verlauf wird gebündelt der Begriff Eltern verwendet) mit Blick auf die multiprofessionelle Kooperation zu ermitteln.

Zusammenfassende Auswertungen zu den ermittelten Bedarfen der Schulgemeinde und des Sozialraums für die Ausrichtung der multiprofessionellen Kooperation liefern Orientierung dafür, welche Themen im Prozess der multiprofessionellen Schulentwicklung von Bedeutung sind und bei der Gestaltung im Mittelpunkt stehen sollten. Auf dieser Basis lassen sich **Gestaltungsfelder** identifizieren, für die der **Auf- und Ausbau von multiprofessionellen Kooperationsstrukturen** notwendig ist, um eine gute und zwischen allen Beteiligten abgestimmte Förderung der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten (4.). Über den Prozess der regelmäßigen Reflexion können im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses nach und nach Gestaltungsfelder ausgewählt und bearbeitet werden, in denen Potenziale und Bedarfe für den Auf- und Ausbau der multiprofessionellen Kooperation an


der Schule gesehen werden, damit themenbezogene Teamstrukturen systematisch auf- und ausgebaut werden.

Strukturbereich I:

Schulentwicklungskapazitäten für multiprofessionelle Kooperation

Stand:

1. Multiprofessionelle Steuergruppe (MPS)

	Vorhanden, bedarfs- gerecht	Vorhanden, Entwick- lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
1.1. Eine MPS ist eingerichtet (<i>Mitglieder aus allen Teilbereichen der Schule, z. B. Lehrkräftekollegium, Ganztage, Schulsozialarbeit, Inklusionsbegleitung</i>).  <i>Basismodul, 7.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2. Ziele, Auftrag und Aufgaben der MPS sind klar definiert und werden in einem gemeinsam festgelegten Turnus aktualisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3. Der organisatorische Rahmen für die Arbeit der MPS ist festgelegt (<i>z. B. Verantwortung für Moderation, Turnus von Sitzungen, Raum, Zuständigkeit für Einladungen, Ergebnisdokumentation</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.4. Die Schulleitung steuert und begleitet den Gesamtprozess zum Auf- und Ausbau multiprofessioneller Kooperation in der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.5. Die MPS hat eine gut vorbereitete Auftaktsitzung durchgeführt, in der ausreichend Zeit für die Planung des Entwicklungsprozesses bestand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.6. Die MPS setzt sich mit aktuellen Bedarfen und eventuellen Problemen für eine multiprofessionelle Kooperation auseinander und leitet Handlungsbedarfe ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.7. Die MPS nutzt für ihre Arbeit Methoden und Instrumente der Schulentwicklungsarbeit (<i>z. B. designbasierte Schulentwicklung</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.8. Die MPS bezieht die erweiterte Schulleitung in ihre Arbeit ein, sobald deren Verantwortungsbereiche berührt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.9. Im Rahmen ihrer Arbeit setzt die MPS digitale Instrumente/Tools ein (<i>z. B. Schulcloud, Padlet</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.10. Es gibt ein Leitbild der Schule, das in der Schulgemeinde Konsens über eine gemeinsame Haltung zur multiprofessionellen Zusammenarbeit herstellt und Orientierung für eine wertschätzende Kooperations- und Feedbackkultur gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.11. Die Arbeit und die Arbeitsformen der MPS werden regelmäßig reflektiert und bei Bedarf angepasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Vorhanden, bedarfs- gerecht	Vorhanden, Entwick- lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
1.12. Weitere wichtige Aspekte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn die Schule am Programm „Startchancen“ beteiligt ist:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.13. Die MPS setzt sich mit Zielen der Schule im Programm „Startchancen“ und mit deren Bedeutung für die multiprofessionelle Schulentwicklung auseinander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.14. Zielvereinbarungen, die die Schule (z. B. mit der Schulaufsicht) zur Umsetzung von „Startchancen“ abschließt, werden mit Blick auf ihre Bedeutung für den Auf- und Ausbau multiprofessioneller Kooperation an der Schule ausgewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.15. Die MPS reflektiert, welchen Beitrag die multiprofessionelle Kooperation in der Schule leisten kann, um die mit dem Programm „Startchancen“ verfolgten Ziele zu erreichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.16. Aus der Auseinandersetzung, den Auswertungen und den Reflexionen zu den Zielen des Programms „Startchancen“ werden Entwicklungsschritte abgeleitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen:

2. Möglichkeiten und Methoden einer datengestützten Schulentwicklung

	Vorhanden, bedarfs- gerecht	Vorhanden, Entwick- lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
2.1. Eine Bestandsaufnahme der Personalressourcen der Schule und der an der Schule vertretenen Professionen liegt vor (<i>Übersicht über Lehrkräfte und weiteres pädagogisch tätiges Personal</i>).  <i>Basismodul, 4.–6.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2. Die MPS trägt vorhandene Informationen zum Sozialraum / zum Einzugsgebiet der Schule zusammen und erstellt daraus eine Sozialraumbilanz (z. B. zu <i>Charakteristika des Sozialraums, Ressourcen und Herausforderungen</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3. Die MPS aktualisiert die Sozialraumbilanz nach einem festgelegten Zeitraum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4. Die MPS beschafft aktuelle statistische Informationen zum Sozialraum / zum Einzugsgebiet der Schule und wertet sie turnusmäßig aus (z. B. <i>Kommunalstatistik oder vorliegende Sozialraumanalysen</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5. Mitglieder des Schulteams erkunden den Sozialraum der Schule, wenn möglich, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern. Die Ergebnisse werden durch die Teilnehmenden dokumentiert, ausgewertet und an die MPS und die Schulgremien weitergeleitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6. Die MPS wertet Daten zum Entwicklungs- und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler aus und reflektiert, welche Handlungsbedarfe sich daraus ergeben (z. B. <i>Daten aus dem Anmelde-system der Schule, Klassenwiederholungen und Abgänge, Ergebnisse von Lernstandserhebungen, anonymisierte Dokumentation von Fallbesprechungen</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7. Die MPS diskutiert die Ergebnisse der Auswertungen von Informationen und leitet daraus Bedarfe für die multiprofessionelle Kooperation an der Schule ab (z. B. <i>einmal jährlich</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.8. Weitere wichtige Aspekte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn die Schule am Programm „Startchancen“ beteiligt ist:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.9. Im Rahmen der Bestandsaufnahme der Personalressourcen und Professionen der Schule liegen Informationen über das zur Stärkung multiprofessioneller Teams zusätzlich eingestellte Personal und dessen Aufgaben vor.  <i>Basismodul, 6.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.10. Die MPS holt im Rahmen des Programms „Startchancen“ Informationen über weitere Formen einer datengestützten Schulentwicklung ein und klärt, wo und wie sie für den multiprofessionellen Schulentwicklungsprozess nutzbar gemacht werden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen:



3. Partizipation der Schulgemeinde

	Vorhanden, bedarfs- gerecht	Vorhanden, Entwick- lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
3.1. Ein Partizipationskonzept, welches das Schulteam und alle Teilbereiche der Schule, Schülerinnen und Schüler und Eltern berücksichtigt, bietet allen Mitgliedern der Schulgemeinde Möglichkeiten zur Mitgestaltung der multiprofessionellen Schulentwicklung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2. Die MPS sorgt für die Durchführung und Auswertung von Befragungen der Mitglieder des <i>Schulteams</i> zu Wünschen, Interessen und Bedarfen. Dabei werden Themen berücksichtigt, die im Zusammenhang mit multiprofessioneller Kooperation von Bedeutung sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3. Die MPS sorgt für die Durchführung und Auswertung von Befragungen der <i>Schülerinnen und Schülern</i> zu Wünschen, Interessen und Bedarfen. Dabei werden Themen berücksichtigt, die im Zusammenhang mit multiprofessioneller Kooperation von Bedeutung sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4. Die MPS sorgt für die Durchführung und Auswertung von Befragungen der <i>Eltern</i> zu Wünschen, Interessen und Bedarfen. Dabei werden Themen berücksichtigt, die im Zusammenhang mit multiprofessioneller Kooperation von Bedeutung sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5. Gremien des <i>Schulteams</i> (z. B. Konferenzen, Teamsitzungen) diskutieren die Ergebnisse der durchgeführten Befragungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6. Gremien zur Mitwirkung von <i>Schülerinnen und Schülern</i> (z. B. <i>Schülervertretung, Schülerparlament</i>) diskutieren die Ergebnisse der durchgeführten Befragungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.7. Gremien der <i>Elternmitwirkung</i> (z. B. <i>Elternabend der Klassen, Elternvertretung der Klassen und der Schule</i>) diskutieren die Ergebnisse der durchgeführten Befragungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.8. <i>Schülerinnen und Schülern</i> diskutieren Themen multiprofessioneller Schulentwicklung in altersgerechten Projekten auf Klassen- oder Jahrgangsebene.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.9. Die MPS bringt Themen der multiprofessionellen Schulentwicklung in <i>offene und niedrigschwellige Elternveranstaltungen</i> ein und fördert den Austausch (z. B. <i>Elterncafé</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.10. Basierend auf Erkenntnissen aus den Partizipationsformaten werden Bedarfe für die multiprofessionelle Schulentwicklung sowie darauf aufbauende nächste Schritte abgeleitet (z. B. <i>einmal jährlich</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.11. Weitere wichtige Aspekte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Vorhanden, bedarfs- gerecht	Vorhanden, Entwick- lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
Wenn die Schule am Programm „Startchancen“ beteiligt ist:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.12. Mitglieder der Schulgemeinde können sich an einer offenen Arbeitsgruppe „Startchancen“ beteiligen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.13. Die Schule bietet Veranstaltungen für die Schulgemeinde zur Umsetzung des Programms „Startchancen“ an (z. B. <i>Workshops</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen:

4. Gestaltungsfelder und Multiprofessionelle Gestaltungsteams (MGT)

	Vorhanden, bedarfs- gerecht	Vorhanden, Entwick- lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
4.1. Die MPS identifiziert Gestaltungsfelder, in denen die multiprofessionelle Kooperation für eine gute Förderung der Schülerinnen und Schüler besonders wichtig ist (z. B. <i>Zusammenarbeit mit Familien, Vorbereitung und Begleitung von Übergängen, Berufliche Orientierung, Gestaltung des Ganztags, Integration von (neu) zugewanderten Schülerinnen und Schülern, Gesundheitsförderung, Medienerziehung, Schulabsentismus, Umgang mit herausforderndem Verhalten</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2. Für jedes dieser Gestaltungsfelder wird ein MGT gebildet, in dem alle für das Thema relevanten Professionen und Aufgabenfelder vertreten sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3. Für jedes MGT werden Teamkoordinatorinnen/ Teamkoordinatoren benannt, die die Arbeit koordinieren (<i>entweder eine Ansprechperson und eine Stellvertretung oder ein aus zwei Personen bestehendes Koordinationsteam; im Idealfall eine Lehrkraft und eine weitere pädagogisch tätige Person</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4. Die MPS wählt in Abstimmung mit den Mitwirkungsgremien der Schule ein Gestaltungsfeld oder mehrere Gestaltungsfelder aus, das oder die im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses schwerpunktmäßig und systematisch multiprofessionell ausgebaut und weiterentwickelt werden soll(en).  <i>Strukturmodul, 4. A–C</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5. Die MPS wertet evtl. schon vorhandene Konzepte für die Gestaltungsfelder aus und stellt sie den jeweiligen Koordinatorinnen/Koordinatoren zur Verfügung.  <i>Basismodul, 8.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.6. Weitere wichtige Aspekte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen:

Schwerpunktsetzung: (Weiter-)Entwicklung ausgewählter Gestaltungsfelder durch Multiprofessionelle Gestaltungsteams (MGT)

	Vorhanden, bedarfs- gerecht	Vorhanden, Entwick- lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
Thema von Gestaltungsfeld A:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
A.1 Es gibt ein MGT, das die (Weiter-)Entwicklung des Gestaltungsfeldes organisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
A.2 Die für das Gestaltungsfeld benannten Teamkoordinatorinnen/Teamkoordinatoren übernehmen Planung und Organisation der Zusammenarbeit im MGT und sichern die Kommunikation mit der MPS.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
A.3 Der Auftrag des MGT ist klar und wurde in Abstimmung mit der Schulleitung und der MPS formuliert (<i>Vereinbarung von Zielen und Zeitrahmen für die Entwicklungsarbeit</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
A.4 Das MGT setzt sich mit seinem Auftrag und mit aktuellen Entwicklungen in seinem Gestaltungsfeld auseinander und leitet (weitere) Ziele ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
A.5 Die Arbeit des MGT wird regelmäßig mit der MPS reflektiert (<i>z. B. einmal jährlich</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
A.6 Arbeitshilfen, die genutzt werden können, sind identifiziert (<i>z. B. Gestaltungsmodule des Werkzeugkastens „Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten“</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
A.7 Weitere wichtige Aspekte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen:

Schwerpunktsetzung: (Weiter-)Entwicklung ausgewählter Gestaltungsfelder durch Multiprofessionelle Gestaltungsteams (MGT)

	Vorhanden, bedarfs- gerecht	Vorhanden, Entwick- lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
Thema von Gestaltungsfeld B:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.1 Es gibt ein MGT, das die Weiterentwicklung des Gestaltungsfeldes organisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.2 Die für das Gestaltungsfeld benannten Teamkoordinatorinnen/Teamkoordinatoren übernehmen Planung und Organisation der Zusammenarbeit im MGT und sichern die Kommunikation mit der MPS.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.3 Der Auftrag des MGT ist klar und wurde in Abstimmung mit der Schulleitung und der MPS formuliert (<i>Vereinbarung von Zielen und Zeitrahmen für die Entwicklungsarbeit</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.4 Das MGT setzt sich mit seinem Auftrag und mit aktuellen Entwicklungen in seinem Gestaltungsfeld auseinander und leitet (weitere) Ziele ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.5 Die Arbeit des MGT wird regelmäßig mit der MPS reflektiert (<i>z. B. einmal jährlich</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.6 Arbeitshilfen, die genutzt werden können, sind identifiziert (<i>z. B. Gestaltungsmodule des Werkzeugkastens „Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten“</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.7 Weitere wichtige Aspekte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen:

Schwerpunktsetzung: (Weiter-)Entwicklung ausgewählter Gestaltungsfelder durch Multiprofessionelle Gestaltungsteams (MGT)

	Vorhanden, bedarfs-gerecht	Vorhanden, Entwick-lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
Thema von Gestaltungsfeld C:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C.1 Es gibt ein MGT, das die Weiterentwicklung des Gestaltungsfeldes organisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C.2 Die für das Gestaltungsfeld benannten Teamkoordinatorin-nen/Teamkoordinatoren übernehmen Planung und Organisation der Zusammenarbeit im MGT und sichern die Kommunikation mit der MPS.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C.3 Der Auftrag des MGT ist klar und wurde in Abstimmung mit der Schulleitung und der MPS formuliert (<i>Vereinbarung von Zielen und Zeitrahmen für die Entwicklungsarbeit</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C.4 Das MGT setzt sich mit seinem Auftrag und mit aktuellen Entwicklungen in seinem Gestaltungsfeld auseinander und leitet (weitere) Ziele ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C.5 Die Arbeit des MGT wird regelmäßig mit der MPS reflektiert (<i>z. B. einmal jährlich</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C.6 Arbeitshilfen, die genutzt werden können, sind identifiziert (<i>z. B. Gestaltungsmodule des Werkzeugkastens „Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten“</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C.7 Weitere wichtige Aspekte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen:

	Vorhanden, bedarfs- gerecht	Vorhanden, Entwick- lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
Weitere Gestaltungsfelder:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen:

Strukturbereich II: Multiprofessionelle Kooperation im Schulalltag

In Strukturbereich II steht der Auf- und Ausbau von Arbeitsstrukturen und -prozessen zur Etablierung multiprofessioneller Kooperation im Schulalltag im Fokus. Dazu gehören zunächst die Schaffung von **Transparenz über schulische Gremien** und ggf. die Weiterentwicklung der Struktur und der Arbeit in den Gremien mit Blick auf die multiprofessionelle Kooperation (5.). Eine zentrale Grundlage besteht außerdem darin, **Kompetenzen** für unterschiedliche Gestaltungsfelder zu identifizieren, **Rollen** und **Zuständigkeiten** zu klären (6.) sowie **Arbeitsstrukturen und -prozesse** für die **Multiprofessionellen Gestaltungsteams (MGT)** zu entwickeln und in den Schulalltag zu integrieren (7.). Für eine zielgerichtete Kommunikation und effektive Zusammenarbeit im Schulteam ist es zudem hilfreich, geeignete **Formate** zu entwickeln und digitale Medien sowie Geräte unterstützend einzusetzen (8.). Zum Schluss werden Anregungen zur **Professionalisierung** und bedarfsorientierten Ausrichtung der multiprofessionellen Kooperation in der Schule gegeben (9.).

Strukturbereich II:
Multiprofessionelle Kooperation im Schulalltag

Stand:

5. Multiprofessionelle Kooperation und die Mitwirkungsgremien der Schule

	Vorhanden, bedarfs- gerecht	Vorhanden, Entwick- lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
5.1. Die Mitwirkungsgremien der Schule, ihre Ziele und Aufgaben (z. B. <i>Schulkonferenz, Lehrkräfte-Konferenz, Elternvertretung</i>) sind für das Schulteam transparent gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2. Das höchste Mitwirkungsgremium der Schule (z. B. <i>Schulvorstand, Schulkonferenz, Gesamtkonferenz</i>) ist multiprofessionell zusammengesetzt. Wenn die rechtlichen Rahmenbedingungen keine multiprofessionelle Zusammensetzung ermöglichen, werden geeignete Formen der Integration unterschiedlicher Professionen gefunden (z. B. <i>über beratende Mitgliedschaften</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3. Die MPS informiert das höchste Mitwirkungsgremium der Schule über ihre Arbeit und bindet es in die Entscheidungsprozesse zum Auf- und Ausbau der multiprofessionellen Kooperation ein (z. B. <i>über Anträge, eigene Tagesordnungspunkte</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.4. Die MGTs informieren das höchste Mitwirkungsgremium der Schule regelmäßig über ihren aktuellen Arbeitsstand und diskutieren weitere Entwicklungsschritte (z. B. <i>einmal jährlich; bei Schwerpunktthemen nach 4. A–C ggf. häufiger</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.5. Ein für das Schulteam zugänglicher Terminkalender sorgt für Offenheit und Transparenz der Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.6. Weitere wichtige Aspekte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn die Schule am Programm „Startchancen“ beteiligt ist:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.7. Die MPS sorgt für einen Austausch mit dem höchsten Mitwirkungsgremium der Schule zu den Fortschritten beim Auf- und Ausbau der multiprofessionellen Kooperation im Zusammenhang mit dem Programm „Startchancen“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Notizen:

6. Kompetenzen, Zuständigkeiten und die Zusammenarbeit im Schulteam

	Vorhanden, bedarfs- gerecht	Vorhanden, Entwick- lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
6.1. Eine Übersicht informiert über alle im Schulteam vertretenen Professionen sowie über deren Kompetenzen und aktuelle Aufgabenfelder. Die Übersicht ist für alle zugänglich und wird kontinuierlich aktualisiert.  <i>Basismodul, 4.–6.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2. Eine Übersicht informiert über alle außerschulischen Anstellungsträger von Personal an der Schule und über deren Aufgabenfelder ( <i>Basismodul, 4.–6.</i> ; z. B. <i>Träger des Ganztagsangebots, der Schulsozialarbeit, eines Familienzentrums</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.3. Die Aufgaben der verschiedenen Professionen und die Rollen aller Mitglieder im Schulteam sind hinsichtlich der Kompetenzen und Zuständigkeiten geklärt und transparent gemacht (z. B. als <i>Anlage zu der Übersicht nach 6.1.</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.4. Professionsspezifische Kompetenzen und für die Schulentwicklung relevante individuelle Fähigkeiten aller Mitglieder des Schulteam werden systematisch erfasst und dokumentiert (z. B. als <i>Anlage zu der Übersicht nach 6.1.</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.5. Es gibt ein Konzept für die Schulsozialarbeit. Das Konzept basiert auf einem Rahmenkonzept des Landes oder der Kommune (<i>soweit vorhanden</i>) und berücksichtigt Schnittstellen zu anderen Professionen in der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.6. Schnittstellen zwischen Zuständigkeitsbereichen im Schulteam werden identifiziert und bearbeitet. Gemeinsame Verabredungen für eine abgestimmte Arbeit an Schnittstellen werden getroffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.7. Das Schulteam entwickelt eine gemeinsame Haltung zur multiprofessionellen Zusammenarbeit und eine auf gegenseitiger Wertschätzung basierende Kooperations- und Feedbackkultur (z. B. <i>durch die Auseinandersetzung mit einem Leitbild,  Strukturmodul, 1.9</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.8. Für neue Mitglieder des Schulteam gibt es ein Onboarding-Konzept. Das Konzept gewährleistet die Information über den laufenden Schulentwicklungsprozess sowie über Strukturen multiprofessioneller Kooperation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.9. Weitere wichtige Aspekte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn die Schule am Programm „Startchancen“ beteiligt ist:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.10. Das zusätzliche Personal zur Stärkung multiprofessioneller Teams aus dem Programm „Startchancen“ wird in die multiprofessionellen Teamstrukturen integriert und ggf. im Leitbild berücksichtigt („ <i>Säule 3</i> “,  <i>Basismodul, 6.</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen:

7. Arbeitsstrukturen und -prozesse in Multiprofessionellen Gestaltungsteams (MGT)

	Vorhanden, bedarfs-gerecht	Vorhanden, Entwick-lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
7.1. Eine Übersicht informiert über alle von der MPS identifizierten Gestaltungsfelder, in denen die multiprofessionelle Kooperation für eine gute Förderung der Schülerinnen und Schüler besonders wichtig ist ( Strukturmodul, 4.1), sowie über die Zusammensetzung der MGT und die Teamkoordinatorinnen/Teamkoordinatoren. Die Übersicht ist für alle zugänglich und wird kontinuierlich aktualisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.2. Wenn Personal von außerschulischen Anstellungsträgern oder von Kooperationspartnern im Sozialraum an einem Gestaltungsfeld beteiligt ist oder sein sollte, stimmt die Schulleitung die Mitwirkung dieses Personals in dem MGT mit den zuständigen Leitungskräften des Trägers ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.3. Die MGT werden dabei unterstützt, für alle beteiligten Professionen Klarheit über die Kompetenzen, Zuständigkeiten, Rollen und Schnittstellen innerhalb des Gestaltungsfeldes zu schaffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.4. Den MGT stehen Zeiten und Räume für regelmäßige Teambesprechungen zur Verfügung, in denen die Ziele, die Inhalte, die Arbeit und die Weiterentwicklung des jeweiligen Gestaltungsfeldes geplant und reflektiert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.5. Die MGT werden bei der Entwicklung einer gemeinsamen Haltung zur multiprofessionellen Kooperation und einer auf gegenseitiger Wertschätzung basierenden Kooperations- und Feedbackkultur unterstützt (z. B. durch die Auseinandersetzung mit einem Leitbild,  Strukturmodul, 1.9).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.6. Eine regelmäßige Abstimmung zwischen den MGT und der (erweiterten) Schulleitung wird sichergestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.7. Weitere wichtige Aspekte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen:

8. Kommunikation und kooperative Arbeitsprozesse im Schulteam

	Vorhanden, bedarfs-gerecht	Vorhanden, Entwick-lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
8.1. Allen Mitgliedern des Schulteams stehen (Zeit-)Räume für persönlichen Austausch im Sinne <i>anlassfreier</i> Kommunikation zur Verfügung (z. B. Öffnung des „Lehrerzimmers“ für das gesamte Schulteam).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.2. Allen Mitgliedern des Schulteams stehen bei Bedarf (Zeit-)Räume für <i>anlassbezogene</i> Kommunikation (z. B. bei akuten Problemen) zur Verfügung, um Absprachen und Vereinbarungen treffen zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.3. Für die Kommunikation über die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern und für Beratungsprozesse werden (unter Beachtung des Datenschutzes) Dokumentationsinstrumente entwickelt und eingesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.4. Es gibt ein Verfahren für die Einberufung und Durchführung von Fallkonferenzen, um bei Bedarf mit unterschiedlichen Beteiligten über geeignete Hilfen für einzelne Schülerinnen und Schüler, Lerngruppen oder Klassen zu diskutieren und Maßnahmen zu planen. Allen Mitgliedern des Schulteams ist das Verfahren bekannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.5. Die Mitglieder des Schulteams nutzen für die Kommunikation und Zusammenarbeit digitale Geräte und Medien, die von der Schule bereitgestellt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.6. Die MPS und die MGTs nutzen das Lernmanagementsystem (LMS) der Schule, um Kooperation im Alltag effektiv und zielorien-tiert zu organisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.7. Es werden Schnittstellen zu weiteren schulinternen Daten hergestellt und Verfahren vereinbart, um die Nutzung dieser Daten zu ermöglichen (z. B. <i>Fehlzeiten, Notenspiegel</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.8. Weitere wichtige Aspekte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen:

9. Professionalisierung und Teamentwicklung

	Vorhanden, bedarfs- gerecht	Vorhanden, Entwick- lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
9.1. Das Konzept der Schule für Fortbildung und Teamentwicklung bezieht die Bedarfe und Möglichkeiten zu Themen der multiprofessionellen Kooperation ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.2. Allen Professionen der Schule wird die Teilnahme an Teamtagen und/oder schulinternen Fortbildungen ermöglicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.3. Regelmäßige gemeinschaftliche Angebote und Aktivitäten stärken den Zusammenhalt und die Teamentwicklung in der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.4. Mitgliedern der MGTs stehen Ressourcen zur Verfügung, um sich an (Team-)Fortbildungen zu ihren Arbeits- und Themenbereichen zu beteiligen und zu Expertinnen und Experten in ihrem Gestaltungsfeld weiterentwickeln zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.5. Ressourcen für gemeinsame Fortbildungen des Schulteams zu Querschnittsthemen, die die multiprofessionelle Kooperation stärken können, stehen zur Verfügung (z. B. <i>Digitalisierung, Inklusion</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.6. Die MPS ermittelt und berücksichtigt Fortbildungsinteressen und -bedarfe des gesamten Schulteams, insbesondere der MGTs, zu Themen der multiprofessionellen Kooperation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.7. Weitere wichtige Aspekte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen:

Strukturbereich III: Vernetzung im Sozialraum und in der Kommune

In Strukturbereich III geht es darum, **Ressourcen und Angebote von außerschulischen Partnern** zu identifizieren und als **Unterstützung für die (multiprofessionelle) Arbeit der Schule** zu nutzen. Dabei werden die **Kommune** (Stadt, Gemeinde, Kreis) sowie (mögliche) **Partner sowohl im Sozialraum** als auch **im weiteren Umfeld der Schule** adressiert. Die Kooperation mit der Kommune und die Öffnung zum Sozialraum bieten die Möglichkeit, **Präventionsketten** aufzubauen und niedrigschwellige Angebote zur Förderung von Schülerinnen und Schülern und deren Familien direkt in die Schule zu integrieren (*Primärprävention*). Über die Lotsenfunktion von Mitgliedern des Schulteam – zum Beispiel der Schulsozialarbeit – werden dann bei Bedarf Angebote für Schülerinnen und Schüler in Risikosituationen durchgeführt, z. B. Sozialtrainings oder anlassbezogene Beratungsgespräche mit Eltern (*Sekundärprävention*). Bei weitergehenden Problemen wird an spezifische Hilfen weitergeleitet, die im Sozialraum zu finden sind oder von kommunalen Stellen (z. B. der Kinder- und Jugendhilfe) angeboten werden (*Tertiärprävention*).

Zunächst werden Anregungen gegeben, wie ein Überblick über Ressourcen von potenziellen außerschulischen Partnern geschaffen werden kann. Dadurch entsteht eine Grundlage für den Aufbau einer zielorientierten Zusammenarbeit (10.). Dann werden verschiedene Schritte angeführt, wie Kooperationen mit außerschulischen Partnern konkret gestaltet und Vernetzungen gefördert werden können (11.).

Strukturbereich III:

Vernetzung im Sozialraum und in der Kommune

Stand:

10. Ressourcen im Sozialraum und in der Kommune

	Vorhanden, bedarfs- gerecht	Vorhanden, Entwick- lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
10.1. Eine Übersicht, die anhand des Organigramms der Kommunalverwaltung erstellt wurde, schafft Transparenz über relevante kommunale Unterstützungsstrukturen und Ansprechpersonen. Im kreisangehörigen Raum werden dabei Kreis- und Gemeindeverwaltung berücksichtigt (z. B. zu (Weiter-)Entwicklung von Schulsozialarbeit, Qualitätsentwicklung im Ganztage, kommunalen Präventionsketten, Digitalisierung, Bildungs- und Teilhabepaket).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.2. Ein Kooperationsverzeichnis (z. B. in Form einer Übersicht) informiert über Kooperationspartner (inkl. ihrer Aufgaben und Ansprechpersonen) im Sozialraum und im weiteren Umfeld der Schule – in der Stadt, der Gemeinde oder im Kreis (z. B. Jugendzentren, Sportvereine, Partner für kulturelle Angebote, Migrantenselbstorganisationen, Quartiersbüro, Beratungsstellen, Familienbildungsstätten, Therapieangebote).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.3. Eine Übersicht informiert über Gremien, Runde Tische und Netzwerke im Sozialraum und in der Kommune, die für den Auf- und Ausbau der multiprofessionellen Arbeit der Schule und/oder die (Weiter-)Entwicklung von Gestaltungsfeldern genutzt werden können (z. B. Schulausschuss, Jugendhilfeausschuss, Bildungnetzwerk, Qualitätszirkel Ganztage, Sozialraumkonferenz).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.4. Regelmäßige Aktualisierungen der Übersichten sorgen dafür, dass neue Strukturen, Angebote und Partner aufgenommen werden, die den Auf- und Ausbau der multiprofessionellen Arbeit an der Schule und/oder die (Weiter-)Entwicklung von Gestaltungsfeldern unterstützen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.5. Die Mitglieder des Schulteams kennen die Angebote der außerschulischen Kooperationspartner und binden diese Angebote bei Bedarf im Sinne einer Kompetenzerweiterung in ihre Arbeit ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.6. Bei der fachlichen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der multiprofessionellen Arbeit in der Schule wird systematisch geprüft, welche Ressourcen von außerschulischen Kooperationspartnern den Schulentwicklungsprozess unterstützen und wie diese in die multiprofessionelle Arbeit und in einzelne Gestaltungsfelder eingebunden werden können.  Strukturmodul, 4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.7. Weitere wichtige Aspekte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen:

11. Öffnung von Schule, Vernetzung und Zusammenarbeit

	Vorhanden, bedarfs- gerecht	Vorhanden, Entwick- lungsbedarf	In Arbeit	Interesse
11.1. Die Kooperation mit außerschulischen Partnern wird regelmäßig reflektiert und entsprechend der aktuellen Ziele und Bedarfe angepasst und weiterentwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.2. Die MGTs unterstützen die Mitglieder des Schulteams bei der Wahrnehmung einer Lotsenfunktion zu (Angeboten von) Kooperationspartnern, mit denen sie im Rahmen ihres Aufgabenfeldes zusammenarbeiten (z. B. Weitergabe von Informationen zu Angeboten im Sozialraum, Weiterleitung an eine Beratungsstelle).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.3. Die Schule stellt Kooperationspartnern für deren Angebote bei Bedarf im Rahmen ihrer Möglichkeiten Räume zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.4. Schriftliche Kooperationsvereinbarungen mit zentralen außerschulischen Kooperationspartnern halten Ziele, Angebote und Formen der Zusammenarbeit fest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.5. Die MGTs machen der Schulgemeinde Ansprechpersonen ihrer außerschulischen Kooperationspartner (z. B. auf Veranstaltungen der Schule) bekannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.6. Vertreterinnen/Vertreter der Schule nehmen (ggf. als Mitglieder) an denjenigen Gremien, Runden Tischen, Arbeitskreisen oder Netzwerken des Sozialraums oder der Kommune teil, die die multiprofessionelle Arbeit der Schule und/oder die (Weiter-)Entwicklung von Gestaltungsfeldern unterstützen können. Sie übernehmen dabei eine Multiplikatorenfunktion in die Gremien der Schule im Sinne einer Dokumentation und Weiterleitung der Veranstaltungsergebnisse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.7. Kommunale Dienststellen (z. B. Schulträger, Jugendamt) und/oder Ansprechpersonen aus der Kommunalpolitik werden regelmäßig (z. B. einmal jährlich) zu einer eigenen Veranstaltung der Schule eingeladen, um die Arbeit der Schule im und für den Sozialraum vorzustellen und Herausforderungen und Bedarfe im Einzugsgebiet zu diskutieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.8. Mit Kommunalpolitikerinnen/Kommunalpolitikern aus dem Wahlkreis des Sozialraums der Schule findet ein regelmäßiger Austausch zur Arbeit der Schule im und für den Sozialraum statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.9. Weitere wichtige Aspekte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Notizen:

Planung nächster Schritte und Aufgaben

Nehmen Sie sich immer, wenn Sie mit dem Strukturmodul gearbeitet haben, einen Moment und schauen Sie noch einmal auf Ihre Antworten. In welchen Bereichen ist die Schule bereits gut aufgestellt? In welchen Bereichen sehen Sie Handlungs- und Entwicklungsbedarfe?

Was lässt sich schnell und mit den vorhandenen Kapazitäten umsetzen? Für welche Entwicklungsschritte müssen möglicherweise Kapazitäten freigeschafft werden? Berücksichtigen Sie dabei, welche Personen am Prozess beteiligt und angesprochen werden müssen.

Die Überlegungen zu den nächsten Schritten können Sie in die folgende Tabelle eintragen, um im Anschluss daraus konkrete Aufgaben abzuleiten.

Planung nächster Schritte

Stand:

1. Identifizierter Handlungsbedarf (mehrere Handlungsbedarfe möglich, dann priorisieren)

2. Möglichkeiten der Umsetzung mit den vorhandenen Ressourcen

3. Unterstützungsbedarf

Aufgaben

Stand:

Aufgaben	Strukturbereich
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>

Impressum

Forschungsabteilung Bildung, Entwicklung,
Soziale Teilhabe (BEST)

Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)
Universität Duisburg-Essen
Forsthausweg 2, 47057 Duisburg

Susanne Ensen
Philipp Hackstein
Brigitte Micheel
Monique Ratermann-Busse
Sybille Stöbe-Blossey

werkzeugkasten-mpse@uni-due.de



Dieses Werk steht unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0). Die vollständigen Lizenzbedingungen finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

Hinweis für Screenreader: Diese Lizenz erlaubt das Teilen und Bearbeiten des Materials – nicht für kommerzielle Zwecke –, wenn der Name der Urheberin oder des Urhebers genannt wird und alle abgeleiteten Werke unter denselben Lizenzbedingungen veröffentlicht werden.